

25. RGB / ADAC Oldtimer Fahrt „Tor zum Bergischen Land“

von Hans-Georg Sonnendecker, Dortmund

Lange überlegen musste ich nicht, als mich mein „alter“ Oldtimer Kumpel aus Remscheid anrief und fragte, ob ich am Sonntag, 12.05.2024 sein Beifahrer sein wolle. OK, es war zwar Muttertag, aber sein etatmäßiger Co. hatte ihm schweren Herzens und recht kurzfristig absagen müssen.

Irgendwie freute ich mich ja auch, mal wieder im alten Fiat auf dem „heißen“ Sitz Platz nehmen zu können.

Also ging es über Remscheid zum Start auf dem Marktplatz in Bergisch Gladbach zur 25. RGB / ADAC Oldtimer Fahrt „Tor zum Bergischen Land“, ausgerichtet von der Renngemeinschaft Bergisch Gladbach. Wenn also ein Club so eine Oldtimer Veranstaltung schon 25 Jahre durchführt, sollte man meinen, dass die das auch können. Um es vorweg zu nehmen: ja, sie können, wenn auch unter neuer Fahrleitung mit ein paar kleinen Startschwierigkeiten, um nicht Unzulänglichkeiten zu schreiben.

Die Ausschreibung versprach eine tourensportliche Aufgabenstellung u.a. mit der Schwierigkeit, dass man Pfeile nicht entgegenfahren durfte, nur durchgezogen doppellinige Straßen befahren werden sollten und bei einer vorkommenden GLP mit einer Uhr gestartet würde.

Am Startplatz in schönem Ambiente vor dem historischen Rathaus angekommen, stellten wir uns, nachdem wir den Fiat geparkt hatten, in die Menschenschlange, um unsere Fahrunterlagen zu bekommen. Das Rallye Schild war schnell montiert und danach ging es zum Frühstück. Die leckeren Brötchen konnte man sich selbst mit unterschiedlichem Käse, Wurst etc. belegen. Auch Müsli und Rührei wurde angeboten. Sehr gut, weil auch für uns spät angekommene noch Rührei verfügbar war.

Ich hatte eigentlich immer geglaubt, dass die „alten Autos“ als erstes starten, so ist das bei anderen Oldtimer Veranstaltungen ja auch meistens üblich. Nicht so in Bergisch Gladbach. Wir hatten die hohe Startnummer 63 und somit noch ausreichend Zeit, vor dem Start um kurz nach 12 Uhr ein Eis zu genießen.

Als wir dann endlich auf die Strecke geschickt wurden, war es im Auto ganz schön warm geworden, aber der Fahrtwind und das Gebläse sorgten schnell für angenehmere Temperaturen. Nach ein paar Kilometern standen wir dann in der Auto-Schlange zum Start in die GLP. Eine Start-Uhr suchten wir allerdings vergebens, dafür wurde durch eine Lichtschranke gestartet. Da kann man schon recht leicht zu früh oder zu spät die Stoppuhr anlaufen lassen. Egal. Unsere Zeit war für unsere Verhältnisse ganz ok und die Abweichung von der Sollzeit betrug nur ein paar hundertstel Sekunden.

Gleich nach der Ziellichtschranke galt es das erste Ortseingangsschild zu notieren, welches wir zum Glück noch rechtzeitig gesehen hatten.

Über wirklich ausnehmend schöne Straßen führte die Strecke zur Mittagspause in Kürten. Wir wunderten uns nur darüber, dass manche Orientierungskontrollen, oder wie der Volksmund sagt „Baumaffen“ ziemlich weit weg vom Fahrweg hin-

gen (manchmal 3-4 Meter neben der Straße!) und dadurch leicht übersehen werden konnte. Auch eine Stempelkontrolle haben wir erst sehr spät sehen können und waren schon fast vorbei gedüst. Gut, dass der Fiat ordentliche Bremsen hat...

Dann entdeckte ich auf der Karte beim kleinen Örtchen Dhünn eine Überlappung, die wir mit mehrfachem Zurücksetzen fahren konnten. Zu unserer Verwunderung hing dort aber keine Kontrolle. OK, dann kontrolliert der Fahrleiter das wohl nur mit dem Ortseingangsschild, dessen erste 2 Buchstaben dann 2x notiert werden mussten.

Bei Dabringhausen wunderten wir uns, dass ein Quad halb auf der Straße stand und der Fahrer manchen Teilnehmern wohl etwas erklärte, uns allerdings nicht!

Also fuhren wir weiter auf der Idealstrecke und landeten, nachdem wir eine 99 notiert hatten, in einer Straßen-Vollsperrung. Die Polizei war mit einer Unfallaufnahme beschäftigt und erklärte uns auf Nachfrage, dass das wohl ein paar Stunden dauern könnte. OK, dann fahren wir halt auf einem Umweg um die Sperrung herum zur anderen Seite und nehmen dort die richtige Strecke wieder auf. So habe ich das zumindest irgendwann einmal gelernt und mache das im Bedarfsfall auch immer so.

Bei der Mittagspause fragten wir dann den Fahrleiter bezüglich der Überlappung. Dieser erklärte uns, dass dies nicht als Überlappung gedacht gewesen sei und er einigen Teilnehmern, die ihn angerufen hatten, schon gesagt habe, dass das Ortsschild nur einmal gewünscht war. Pech für uns, dort eine Überlappung interpretiert zu haben. Und die 99 würde er neutralisieren, da der Quad Fahrer wohl die Aufgabe hatte, die Teilnehmer über die Sperrung zu informieren und entsprechend umzuleiten. Somit war ein weiterer, geglaubter Vorteil dahin.

Der Fahrleiter erklärte uns jedoch warum seine Aufgabe wie eine Überlappung aussah: er zeichnet die Strecke (Striche etc.) wohl auf eine große Kartenkopie und schneidet diese dann in kleinere Teile, damit diese auf DIN A 4 passen. Dabei hat er wohl übersehen, dass ein Strich doppelt vorhanden und nicht wegretuschiert worden war. Egal, so was kann passieren und ist am Ende ja für alle gleich. Für die 26. Oldtimerrallye sollte man aber versuchen, derartige Missverständnisse gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Bei der Mittagspause konnte man zwischen Gulasch- und Kartoffelsuppe mit Brötchen wählen, bevor es nach 30 Minuten wieder auf die Strecke ging. Ich habe ständig gedacht, da muss doch irgendwo noch eine Kniffligkeit kommen, die aber nicht kam. Stattdessen noch zwei, drei Überlappungen, die keine waren. Die wären auch nicht zu lösen gewesen. Also: siehe Erklärung des Chefs in der Pause. Dann gab es noch eine kleine Unstimmigkeit: eine doppellinige Straße war auf einem Stück ganz klar „manipuliert“. Schade, dass auf der richtigen Strecke kein Kontrollschild hing. Im Ziel wurden wir jedenfalls aufgeklärt, dass das mit der Doppellinigkeit nicht so genau zu nehmen war.

Apropos Ziel: in der letzten Aufgabe (Nr. 35) war nicht zu erkennen, dass man nach dem letzten Strich schon das Ziel erreicht hatte, aber die Ankunft auf dem Markt ließ eigentlich keinen anderen Schluss zu. Trotzdem, auch hier bitte für das nächste Jahr nachbessern.

Die Auswertung erfolgte recht zügig und so startete die Siegerehrung bereits um kurz nach 18 Uhr. Vorbildlich!

Wir freuten uns über den Klassensieg bei den Fahrzeugen bis Baujahr 1967 und hatten immerhin 11 Teams hinter uns gelassen. Die Gesamtwertung entschied sich durch die GLP. Hier waren wir mit unserer ordentlichen Zeit (Abweichung: 0.685 Sek.) dennoch nur drittbestes Team. Aber Rang drei in der Gesamtwertung von 92 gewerteten Autos ist doch auch ok, gell?

Geschrieben vom heißen Sitz im Fiat 1500 Berlina von 1964

Team Start Nummer 63: Jörg Stursberg/Hans-Georg Sonnendecker



25. RGB/ADAC
Oldtimer Ausfahrt

„Tor zum Bergischen Land“

12. Mai 2024

Start: 11:00 Uhr auf dem Konrad-Adenauer-Platz mit ca. 85 Oldtimern
ab 15:00 Uhr: Zieleinlauf und Präsentation der Fahrzeuge







Überlappung die keine war



Doppellinie unterbrochen



Hier habe ich die Überlappungen ignoriert !!!